

Das aus der Grund- und Gemeinschaftsschule?

Im dritten Schuljahr der Grund- und Gemeinschaftsschule steht die Zerschlagung kurz bevor! Der Grundschulenteil soll, nach Willen der Politik, aus der Grund- und Gemeinschaftsschule herausgelöst werden, und mit der Grundschule Nordost zu einer „Super-Grundschule“ fusionieren. Hierzu sollen bereits am 10.02.2012 in der Stadtverordnetenversammlung der Beschluss gefasst werden. So sieht es jedenfalls der Antrag der CDU Fraktion vor.

Was bisher geschah:

Bereits im Oktober letzten Jahres, gab es die ersten Anzeichen zur Schließung der Regionalschule in Nordost. In den folgen Wochen, bestätigten sich die Anzeichen, und die Schulrätin Dagmar Lorenzen verkündete offiziell das AUS der Regionalschule am Standort Schwarzenbek zum Schuljahr 2012/2013. Grund für die Auflösung, waren die immer weiter rückläufigen Anmeldezahlen und die nicht erreichten Mindestschülerzahlen.

Auf der Sozial- und Kulturausschuss Sitzung am 01.11.2011 wurde gemeinsam mit der Politik, der Schulrätin und den Schulleiterinnen und Schulleitern über mögliche Rahmenbedingungen und Varianten der Schließung diskutiert. Die Schulrätin stellte 4 Varianten vor. Am Ende der Sitzung ging das Meinungsbild aller Beteiligten eindeutig zu der „Variante B“ (Auflösung der Regionalschule). Diese Variante war auch die präferierte Lösung des Schulelternbeirates und der Schulleitung der Grund- und Gemeinschaftsschule. Alles hatte den Anschein, dass das Thema somit Beschlossen und vom Tisch war.

Am 18. Januar kehrte sich der Anschein um, und das Thema wurde wieder neu aufgelegt. Einem Pressebericht der Bergedorfer Zeitung war zu entnehmen, dass am Vortage hinter verschlossenen Türen das Thema mit dem Schulverband unter anderen Gesichtspunkten erneut zur Diskussion stand. Die Idee der Zusammenlegung der beiden Grundschulen war plötzlich wieder hoch aktuell!

Damit sich der Schulelternbeirat ein Meinungsbild der Eltern zu diesem Thema machen konnte, wurde eine Blitzbefragung der Grundschuleltern durchgeführt. Das ganz klare Ergebnis der Umfrage bestätigte unsere Wahrnehmung: **86%** der Eltern sprachen sich für den Erhalt der Grund- und Gemeinschaftsschule, und gegen die Fusion mit der Grundschule in Nordost aus!

Der Schulelternbeirat sieht daher die „geheimen“ Verhandlungen hinter verschlossenen Türen und den Antrag der CDU, als grobe Missachtung der Interessen und Mitwirkungsrechte der Eltern bzw. der Wählerinnen und Wähler der Stadt Schwarzenbek.

Da bereits am Freitag, den 10. Februar der unumstößliche Beschluss gefasst werden soll, bitten wir alle Eltern die sich gegen die Zerschlagung der Grund- und Gemeinschaftsschule einsetzen wollen, unverzüglich zu reagieren!

Kommt am Freitag, den 10.02.2012 um 18:30 Uhr in den Festsaal des Rathauses zur Stadtverordnetenversammlung und nehmt Euer Rederecht in der Einwohnerfragestunde wahr! Zeigt den Politikern der Stadt Schwarzenbek, dass Entscheidungen die Euch und Eure Kinder betreffen, nicht einfach hinter Eurem Rücken getroffen werden dürfen!

Oder schreibt die politischen Parteien direkt an, um zu signalisieren, dass die Entscheidung nicht transparent ist und ohne Wählerzustimmung getroffen werden soll!

CDU: hans-joachim.delfs@t-online.de

SPD: josefin.francke@web.de

FWS: e.schroeder@fw-schwarzenbek.de

Grüne: info@gruene-schwarzenbek.de

FDP: www.fdp-schwarzenbek.eu

=>

Es gibt viele Gründe, die gegen die Zerschlagung der Grund- und Gemeinschaftsschule sprechen. Hier sind aus unserer Sicht die Wichtigsten:

- Das Modell „Grund- und Gemeinschaftsschule“, hat sich zu einem wirklichen Erfolgsmodell entwickelt! Die letzten drei Jahre haben dies bewiesen! Die positiven Rückmeldungen der Eltern zeigen dies immer wieder!
- **86%** der Befragten Grundschulleitern sprechen sich für die Weiterführung der Grundschule unter dem Dach der Grund- und Gemeinschaftsschule aus! Das Ignorieren des Elternwillens ist eine grobe Missachtung der Interessen und Mitwirkungsrechte der Eltern bzw. der Wählerinnen und Wähler der Stadt Schwarzenbek!
- Den Eltern gegenüber, wird es wohl keine „Standortgarantie“ geben können. So kann es durchaus möglich sein, dass ein Kind, das im Einzugsgebiet der Bresslauerstraße wohnt, dann in Nordost eingeschult wird! Die angespannte Raumsituation in der Bresslauerstraße durch den Einzug der KITA und des Jugendtreffs legen dies nahe.
- Ein fließender Übergang von der Grundschule in die Gemeinschaftsschule ist nicht mehr möglich!
- Unterrichtsvertretung und Lehreraustausch auf kurzen Wegen ist nicht mehr möglich, die Folge daraus wären Unterrichtsausfall oder nur Betreuung statt Fachunterricht.
- Ausbildung von Lehrern ist nach der Zerschlagung nicht mehr, oder nur noch eingeschränkt möglich! Dies hat dann nicht nur direkte Auswirkungen auf die Stundenversorgung der Schüler/Innen sondern auch auf die Versorgung der Schulen mit neuen Lehrern!
- Eine enge Zusammenarbeit oder sogar eine Vertretung der beiden Grundschulen unter dem Dach der Super-Grundschule ist kaum möglich! Allein die räumliche Entfernung von mehr als 10 Autofahrminuten macht eine gegenseitige Vertretung von Lehrern fast unmöglich. Im Gegensatz zu der jetzigen Grund- und Gemeinschaftsschule, in der sich die Lehrer/Innen in wenigen Gehminuten vertreten können.

Solltet ihr noch Fragen oder Klärungsbedarf haben, meldet euch über die Schulhomepage per E-Mail oder telefonisch bei uns.

Euer SEB-Vorstand

Kristen Niemann
Tham Riss
Claudia Lampe
Kerstin Schiller